

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Stadtrates
von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Mittwoch, den 10.01.2018
Sitzungsbeginn:	14:05 Uhr
Sitzungsende:	15:07 Uhr
Ort, Raum:	Rathaus, Stadtratssaal

Anwesend waren:

Stadtvorstand

Jutta Steinruck
Prof. Dr. Cornelia Reifenberg
Klaus Dillinger
Dieter Feid
Beate Steeg

SPD-Stadtratsfraktion

Heike Scharfenberger
Hans Mindl
Julia Caterina Appel
Holger Scharff
Gabriele Albrecht
Barbara Baur
Hans-Jürgen Bott
Hayat Erten
Günther Henkel
Dr. Georgios Hondralis
Bernd Laubisch
Markus Lemberger
Peter Massar
Frank Meier
Antonio Priolo
Udo Scheuermann
David Schneider
Anke Simon
Georgios Vassiliadis
Hans-Joachim Weinmann
Baris Yilmaz

CDU-Stadtratsfraktion

Torbjörn Kartes
Manfred Schwarz
Marion Schneid
Rita Augustin-Funck
Daniel Beiner
Roman Bertram
Joannis Choroisis
Barbara Defossé
Christoph Heller
Dr. Reinhard Herzog
Heinrich Jöckel
Constanze Kraus
Wolfgang Leibig
Dr. Wilhelma Metzler
Renate Morgenthaler

Olga Papazoglou
Klaus Schneider
Ulrich Sommer
Dr. Peter Uebel

Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat

Hans-Uwe Daumann
Monika Kleinschnitger
Dr. Bernhard Braun
Heike Heß
Ibrahim Yetkin
Heinz Zell

FDP-Stadtratsfraktion

Norbert Grimmer
Dr. Thomas Schell
Jörg Matzat
Friedrich Bauer

FWG-Stadtratsfraktion

Dr. Rainer Metz
Christian Ehlers

LKR-Fraktion Ludwigshafen

Andreas Kühner
Andreas Hofmeister

Linksfraktion Ludwigshafen

Dr. Liborio Ciccarello
Sabine Gerassimatos

Weiteres Stadtratsmitglied

Werner Wegmann

Schriftführer/in

Stefan Schneider

Entschuldigt fehlten:

CDU-Stadtratsfraktion

Matthias Beier

LKR-Fraktion Ludwigshafen

Oliver Sieh

Weitere Stadtratsmitglieder

Friedrich Walter

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Stadtrat war beschlussfähig.

Tagesordnung:

1. Ernennung, Vereidigung und Einführung von Frau Jutta Steinruck in das Amt der Oberbürgermeisterin
Vorlage: 20175155

Protokoll:

zu 1 Ernennung, Vereidigung und Einführung von Frau Jutta Steinruck in das Amt der Oberbürgermeisterin

Bürgermeisterin Prof. Dr. Reifenberg eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass zu der heutigen Sondersitzung des Stadtrates form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Stadt beschlussfähig sei.

Rede der Frau Bürgermeisterin Prof. Dr. Reifenberg anlässlich der Ernennung, Vereidigung und Einführung von Frau Jutta Steinruck in das Amt der Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen in der Stadtratssitzung am 10. Januar 2018, 14:00 Uhr, im Stadtratssaal.

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Steinruck,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates Ludwigshafen,
sehr geehrte Damen und Herren,

zur heutigen Sondersitzung des Stadtrates Ludwigshafen darf ich Sie alle auch im Namen meiner Kollegen und meiner Kollegin im Stadtvorstand, den Herren Beigeordneten Klaus Dillinger und Dieter Feid sowie Frau Beigeordnete Beate Steeg herzlich begrüßen.

Grundsätzlich beginnen unsere Stadtratssitzungen nicht mit einem musikalischen Beitrag. Schon allein aus diesem Grund dürfte allen Anwesenden klar sein, dass die heutige Stadtratssitzung eine wirkliche besondere Bedeutung hat. Bevor ich jedoch auf diesen Punkt näher eingehe, möchte ich zunächst dem Ensemble unserer Städtischen Musikschule herzlich danken für die wunderbare musikalische Einstimmung.

Sie haben sicher bemerkt, dass heute Presse und Medien im Ratssaal zahlreich vertreten sind. Die anwesenden Medien werden für ihre Berichterstattung auch Bild- und Tonaufnah-

men anfertigen. Zudem wird der Offene Kanal Ludwigshafen die gesamte Sitzung filmen und daraus eine Zusammenfassung schneiden, die am Abend ausgestrahlt wird. Ich bin mir sicher, das findet Ihre Zustimmung.

Die Rede von Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck wird außerdem live ins Internet auf der städtischen Website übertragen.

In der Stichwahl am 15. Oktober 2017 wurden Sie, Frau Steinruck, von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ludwigshafen als Oberbürgermeisterin direkt gewählt und heute werden Sie in ihr Amt eingeführt. Sie als gebürtige Ludwigshafenerin tragen nun an der Spitze von Rat und Verwaltung für acht Jahre Verantwortung für rund 170.000 Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt.

Dementsprechend ist die Zahl der Gäste und Ehrengäste groß. Ihre Anwesenheit, meine sehr verehrten Damen und Herren, ist auch Anerkennung und Ehre für die Stadt und natürlich für die Person, die heute in ihr Amt eingeführt und vereidigt wird.

Deshalb, Frau Steinruck, Ihnen sowie den Mitgliedern der Familien Steinruck, Haufe und Frey ein besonders herzliches Willkommen.

Als besonderen Gast von und für Frau Steinruck darf ich herzlich begrüßen den Innenminister des Landes Rheinland-Pfalz, Herrn Roger Lewentz, der später noch ein Grußwort zu uns sprechen wird. Schön, dass Sie da sind.

Bevor ich fortfahre, möchte ich eine Bitte äußern: Bitte heben Sie sich den persönlichen Beifall für alle, die ich noch nenne, für das Ende auf, wir sprengen sonst jeden Zeitrahmen.

Wie Sie wissen, haben wir heute im Pfalzbau noch den Neujahrsempfang der Oberbürgermeisterin zu feiern.

Begrüßen darf ich als Mitglied des Europäischen Parlaments Herrn Michael Detjen sowie die Bundestagsabgeordneten Frau Doris Barnett und Herrn Torbjörn Kartes.

Der Landtag Rheinland-Pfalz wird vertreten durch die Abgeordneten Herrn Alexander Schweitzer, Herrn Dr. Bernhard Braun, Frau Heike Scharfenberger, Frau Anke Simon und Frau Marion Schneid.

Vom Bezirkstag Pfalz darf ich die Herren Günther Ramsauer und Manfred Schwarz begrüßen.

Aus dem Stadtrat gilt ein herzliches Willkommen den Vorsitzenden der Fraktionen:

- für die SPD-Fraktion, Frau Heike Scharfenberger
- für die CDU-Fraktion, Herrn Torbjörn Kartes
- für Bündnis 90/Die Grünen, Herrn Hans-Uwe Daumann
- für die FDP-Fraktion, Herrn Dr. Thomas Schell
- für die LKR-Fraktion, Herrn Andreas Kühner
- für die FWG-Fraktion, Herrn Dr. Rainer Metz
- für die Linke, Herrn Dr. Liborio Ciccarello

Zudem begrüße ich die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher. Stellvertretend für den Beirat

für Migration und Integration begrüße ich den Vorsitzenden Herrn Cem Cantekin.

Stellvertretend für die vielen Gäste aus der Metropolregion Rhein-Neckar und Rheinland-Pfalz begrüße ich den Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd Herrn Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz sowie für die kommunale Familie Herrn Stefan Dallinger, Landrat des Rhein-Neckar-Kreises und Vorsitzender des Verbandes Region Rhein-Neckar

- Herrn Clemens Körner, Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises
- Herrn Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Mannheim
- Herrn Oberbürgermeister Michael Kissel, Worms
- Herrn Oberbürgermeister Wolfram Leibe, Trier
- Herrn Oberbürgermeister Kurt Pirmann, Zweibrücken
- Herrn Oberbürgermeister Marc Weigel, Neustadt
- sowie den Geschäftsführer des Städtetages Rheinland-Pfalz Herrn Fabian Kirsch

Und aus der französischen Partnerstadt Lorient beehrt uns heute Beigeordneter a. D. Herr Jacques Siquin mit seiner Frau Odile, Ihnen ein herzliches Willkommen.

Die städtischen Tochtergesellschaften und die Sparkasse werden repräsentiert durch:

- Herrn Hans-Friedrich Günther und Herrn Prof. Dr. Matthias Bauer für das Klinikum
- Herrn Dr. Hans-Heinrich Kleuker und Herrn Dr. Reiner Lübke für die TWL
- Herrn Dr. Rüdiger Linnebank, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vorderpfalz sowie vom Vorstand die Herren Thomas Traue und Oliver Kolb
- Herrn Wolfgang van Vliet für die GAG
- Herrn Michael Cordier für die LUKOM
- Herrn Klaus Dillinger für die WEG
- Herrn Dr. Thomas Grommes für die GML

Für die Kirchen begrüße ich sehr herzlich Frau Dekanin Barbara Kohlstruck für die evangelische sowie Herrn Dekan Alban Meißner für die katholische Kirche.

Die uns sehr wichtige Industrie und Wirtschaft in Stadt und Region wird repräsentiert durch Herrn Dr. Uwe Liebelt, Werkleiter der BASF SE und Herrn Rainer Lunk, Hauptgeschäftsführer Dienstleistungszentrum Handwerk.

Die Gewerkschaften werden vertreten von Herrn Rüdiger Stein, Regionsgeschäftsführer DGB, Herrn Jürgen Knoll, Ver.di Bezirk Pfalz, Herrn Jürgen Kofink, Betriebsratsvorsitzender der TWL und Herrn Sinischa Horvat, Betriebsratsvorsitzender der BASF SE.

Und natürlich ein herzliches Willkommen dem Vorsitzenden des Personalrates unserer Stadtverwaltung, Herrn Stefan Limburg.

Für die Gerichte und Behörden ist es mir eine Freude,

- Frau Elisabeth Faber-Kleinknecht, Präsidentin des Verwaltungsgerichtes Neustadt
- Herrn Harald Jenet, Präsident des Landgerichts Frankenthal
- Herr Hubert Ströber, Leitender Oberstaatsanwalt Frankenthal sowie Herrn Ansgar Schreiner Direktor des Amtsgerichts Ludwigshafen begrüßen zu dürfen.

Für die Polizei heiße ich willkommen stellvertretend Herrn Peter Traub, Leiter der Polizeidirektion Ludwigshafen, für die Hafengebiete Herrn Direktor Franz Reindl, für das Verme-

sungs- und Katasteramt Rheinpfalz, Herrn Günter Möller und für den Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Herrn Achim Weber.

Stellvertretend für die Banken begrüße ich Frau Brigitte Ackermann, Leiterin der Filiale der Deutschen Bundesbank sowie Herrn Dr. Wolfgang Thomasberger, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Rhein-Neckar.

Für die Hochschulen ist anwesend Herr Prof. Dr. Peter Mudra, Präsident der Hochschule Ludwigshafen.

Stellvertretend für die Vereine, Verbände und das Ehrenamt heiße ich willkommen Herrn Wilfried Ringwald, Vorsitzender des Ludwigshafener Sportverbandes. Zudem begrüße ich die zahlreichen Vertreterinnen und Vertreter von Presse und Medien.

Zu meiner Freude sind auch ehemalige Stadtvorstandsmitglieder anwesend: Die Herren Dr. Wolfgang Schulte, Rainer Rund, Wolfgang van Vliet, Ernst Merkel und Günther Ramsauer.

Ich freue mich, dass zudem eine große Zahl von Ehrenringträgerinnen und Ehrenringträger anwesend sind. Stellvertretend für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ludwigshafen darf ich Herrn Dekan i. R. Dr. Friedhelm Borggreve besonders herzlich willkommen heißen.

Alle, die heute hier sind, vor allem die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und die Vertreterinnen und Vertreter der Behörden, der Banken, des Handels, der Kliniken und der Medien sind uns liebe Gäste, insbesondere die, die ich allerdings ohne Absicht, überlesen, übersehen und vergessen haben sollte, zu nennen. Wir freuen uns aufrichtig über Ihre Teilnahme, aber natürlich über die Teilnahme aller Anwesenden – und daher bitte ich nun um den ehrenden Beifall für alle.

Ja, Frau Steinruck, es ist nun soweit: ein neuer Abschnitt in Ihrem Leben, aber auch in der Geschichte der jungen Stadt Ludwigshafen kann beginnen. Sie sind – wie gesagt – von den Bürgerinnen und Bürgern als Oberbürgermeisterin (mit 58,1 Prozent) direkt gewählt worden. Die Menschen haben Ihnen damit einen hohen Vertrauensvorschuss gegeben. Das ist und das soll Ihnen Verpflichtung und Motivation sein. Es soll Ihnen aber auch Kraft, Mut und Zuversicht geben für ein wahrlich nicht leichtes Amt. Ein Amt, das aber auch Freude bereitet, bei dem man viel Gutes für die Mitmenschen tun kann.

Wer Menschen offen und respektvoll behandelt sowie Ihnen persönlich mit Achtung gegenübertritt, der wird Verständnis, Solidarität und Unterstützung erfahren. Und genau dies werden Sie in der kommenden Zeit brauchen.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die Fraktionen, die Parteien und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung haben Erwartungen und ich weiß, dass Sie diese nicht enttäuschen möchten. Wir alle wissen, dass die Stadt Ludwigshafen vor großen Herausforderungen steht, und diese Probleme mit sich bringen können beziehungsweise werden. Ich darf Ihnen jedoch zusichern, Sie stehen nicht alleine. Wir, Ihre Kolleginnen und Kollegen im Stadtvorstand, werden Sie unterstützen und wir werden gemeinsam mögliche Probleme angehen.

Zum ersten Mal in der Geschichte Ludwigshafens, dies sei am Rande angemerkt, haben die Frauen im Stadtvorstand die Mehrheit und bei so viel Frauenpower – ich meine, diese Konstellation wäre in der Republik einzigartig – ist schon allein aus diesem Grund gewisse Zuversicht angesagt, dass wir Frauen gemeinsam viel bewegen und die Stadt voran bringen werden, natürlich im Konsens mit unseren geschätzten männlichen Kollegen im Stadtvorstand.

Sie, Frau Steinruck, haben jetzt eine Woche Verwaltungsluft geschnuppert, die Offenheit im Hause, in der Stadt und in den Medien gespürt.

An Ihrer jetzigen Wirkungsstätte in der Jaegerstraße 1 sind Sie mittendrin in Ludwigshafen, mitten unter den Menschen, mitten im städtischen Leben. Und wenn man rundum schaut: auch mitten in der Metropolregion Rhein-Neckar. Mitten drin, so mögen Sie bitte Ihr Amt ausüben, mit menschlichem Einfühlungsvermögen und mit persönlicher Achtung vor jedem Einzelnen; auf demokratischer Grundlage, das heißt ohne Ansehen von Person oder Parteizugehörigkeit. Der oder die in allgemeiner und direkter Wahl Gewählte ist allen verpflichtet.

Ich habe nun die Aufgabe, Ihnen die Ernennungsurkunde zu überreichen, Sie zu vereidigen, Ihnen als äußeres Zeichen Ihres Amtes die Amtskette umzulegen und Sie zu bitten, sich in das Goldene Buch der Stadt einzutragen.

Sie haben zwar, Frau Steinruck, aus rechtlichen Gründen vorab zum 1. Januar 2018 durch Ihre Vorgängerin, Frau Dr. Lohse, die Ernennungsurkunde schon einmal erhalten, dennoch will ich der Form halber den Text nochmals öffentlich verlesen:

Urkunde

In der Stichwahl zur Wahl der Oberbürgermeisterin am 15. Oktober 2017 wurde

Frau Jutta Steinruck

von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ludwigshafen am Rhein auf die Dauer von acht Jahren zur Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein gewählt.

In Vollzug dieser Wahl wird Frau Jutta Steinruck unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit für acht Jahre und somit vom 1. Januar 2018 bis zum Ablauf des 31. Dezembers 2025 zur

Oberbürgermeisterin

ernannt.

Diese Urkunde wird in der Erwartung vollzogen, dass die Ernannte getreu Ihrem Dienst die ihre Amtspflichten gewissenhaft erfüllt und das Vertrauen rechtfertigt, das ihr durch die Ernennung bewiesen wird.

Ludwigshafen am Rhein, Dezember 2017

Ich bitte Sie nun zur Vereidigung. Den Text der Eidesformel lese ich Ihnen jeweils kurz vor und bitte Sie, ihn unter Erheben der rechten Hand nachzusprechen.

Frau Oberbürgermeisterin Steinruck legte nun folgenden Amtseid ab:

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Landes Rheinland-Pfalz, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten.“

Bürgermeisterin Prof. Dr. Reifenberg legte Frau Oberbürgermeisterin Steinruck als Zeichen des Amtes die Amtskette um und bat sie sich in das goldene Buch der Stadt einzutragen.

Es folgten die Reden der neuen Oberbürgermeisterin Frau Jutta Steinruck, des Herrn Staatsministers Roger Lewentz, der Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion Frau Heike Scharfenberger und des Vorsitzenden des Personalrates Herrn Stefan Limburg.

Rede von Frau Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck anlässlich ihrer Amtseinführung im Rahmen der Sondersitzung des Ludwigshafener Stadtrates am Mittwoch, 10. Januar 2018, 14:00 Uhr im Stadtratssaal

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Reifenberg,
sehr geehrter Herr Minister Lewentz,
liebe Mitglieder des Stadtvorstands,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
sehr geehrter Personalratsvorsitzender Stefan Limburg,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste, Freunde und Familie,

heute ist ein besonderer Tag in meinem Leben.

Es ist meine offizielle Amtseinführung als neue Oberbürgermeisterin. Es sind gerade viele verschiedene Gefühle, die mich berühren. Diese Stadt ist für mich Heimat. Und gerade deshalb macht es mich besonders stolz, dass mir die Bürgerinnen und Bürger von Ludwigshafen ihr Vertrauen geschenkt und mich zu ihrer Oberbürgermeisterin gewählt haben.

Das war heute genau vor 87 Tagen. Damit stehe ich seit dem 1. Januar für alle Ludwigshafenerinnen und Ludwigshafener in der Verantwortung.

Natürlich sind an jede Wahl Erwartungen geknüpft. Die Bürgerinnen und Bürger haben in mich das Vertrauen gesetzt, dass ich in den nächsten acht Jahren für unsere Heimatstadt "Gutes tun" und unsere Stadt in eine für alle Menschen lebenswerte Zukunft führen werde.

Das ist eine große Aufgabe.

Wir haben gerade zusammen von den Musikerinnen und Musikern unserer Städtischen Musikschule das Lied "Wind of change" gehört. In einer Liedzeile heißt es "Take me to the magic of the moment".

Und dies hier ist gerade ein "magic moment" für mich.

Diese Amtskette hat ihr Gewicht!

Ich nehme es sehr deutlich wahr.

Diese Amtskette ist für mich ein Symbol für Ehre, Vertrauen und Gerechtigkeit. Aber – und das sage ich noch einmal sehr deutlich und vehement:

Sie ist für mich kein Symbol autoritärer Macht.

Und darf es auch niemals sein.

Ich stehe für gelebte Demokratie.

Dazu gehören Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit, Unverfälschtheit und auch der Mut, unbequeme Wahrheiten zu benennen.

All diese Werte werden deutliche Zeichen meiner Amtsführung sein.

Gelebte, echte und damit ehrliche Demokratie bedeutet für mich auch, nicht vor Parteigrenzen halt zu machen. Demokratie, so wie ich sie verstehe, lebt von der Vielfalt der politischen Meinungen, dem Austausch von Argumenten, der offenen und fairen Debatte. Anders ausgedrückt: Nicht immer nur ist das gut, was sich in den manchmal engen Grenzen der eigenen politischen Heimat oder Koalition abspielt.

Für mich sind all die Werte, die das Wort Demokratie umfasst, Wegweiser und ein "MUSS" für meinen Dienst als Oberbürgermeisterin für unsere Stadt Ludwigshafen.

Ich habe mir das Lied "Wind of change" ganz persönlich gewünscht. Der Text berührt mich in mehrfacher Weise. Er hält Hoffnung auf Frieden bereit. In einer Liedzeile heißt es: "Bring mich zu der Magie des Moments, wo die Kinder von morgen ihre Träume teilen – mit dir und mit mir – wo die Freiheitsglocke für den Frieden der Gedanken läuten wird!"

Ja, ich möchte Politik anders machen: gerechter, ehrlicher, transparenter. Das wird mein "Wind of Change" sein!

Dabei werde ich auch ertragen müssen, dass ich von dem Einen oder dem Anderen vielleicht auch als naiv abgetan werde. Doch ich werde all diesen Kritikern Zeit geben, mich kennen zu lernen, denn neben einem langen Atem gehören auch Verhandlungsgeschick und Toleranz - ich sage das selbstbewusst – zu meinen Stärken.

Ich konnte bereits in meinem Wahlkampf erfahren, dass ich parteiübergreifend sehr vertrauensvolle Sach- und Fachgespräche führen konnte. Es war sehr belebend und erfreulich zu erfahren, dass es die Liebe zu Ludwigshafen ist, die Parteigrenzen überwinden lässt.

Genau das wünsche ich mir. Wann immer wir zusammen arbeiten, sollen alle Ideen und Werte der jeweiligen demokratischen Parteien in die Diskussion eingebracht werden. Denn die Fähigkeiten des Perspektivwechsels und des empathischen Zuhörens sind ganz wesentliche

Bausteine einer lebendigen, vielseitigen, demokratischen Meinungsbildung. Nur daraus können die BESTEN Lösungen für die jeweils anstehenden Herausforderungen und Probleme gefunden werden.

Auch das wird der erneuernde Wind sein!

Ich möchte noch einen weiteren "Wind of change" erwähnen, der für mich sehr wichtig ist.

Nämlich Wertschätzung als Zaubermittel für Erfolg. Wertschätzung als schönste Belohnung. Wertschätzung, die wichtigste Zutat für Gesundheit, Leichtigkeit und Fortschritt!

Wie einfach das klingt! Und deshalb ist es auch in dutzenden von Unternehmensbüchern beschrieben. Doch hier klaffen Theorie und Praxis auseinander. Weshalb? Ganz einfach – weil Wertschätzung nur gelesen, gedacht, aber viel zu wenig gelebt wird. Tag für Tag, immer und immer wieder! Das ausgesprochene "Danke", der freundliche Blick auch bei gemachten Fehlern, die Kunst der konstruktiven Kritik – um nur einige Punkte der wertschätzenden zwischenmenschlichen

Kommunikation zu nennen – sind Stiefkinder in vielen Unternehmenskulturen. Ich bin sehr sicher, dass auch wir in unserer Stadtverwaltung Ludwigshafen noch viel Luft nach oben haben.

"Mehr ehrliche Wertschätzung!" Für jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter! Auch das wird ein "neuer Wind" unter meiner Amtsführung sein. Er wird wohlthuend, erfrischend und erfolgreich sein.

Mit mir als Oberbürgermeisterin

- wird Raum für Eigeninitiative gewährt werden,
- werden Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen hohen Stellenwert erhalten,

Mit mir als Oberbürgermeisterin werden

- nicht starre Regeln und unpersönliche Anweisungen die Arbeitsabläufe bestimmen,
- wird es keine fröstelnde Distanz zwischen der Führungsebene und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geben.

Schließlich sind viele Fachleute an der Basis zu finden und diese will ich anhören und fördern. Es wird insgesamt um Verbesserungen von Arbeitsprozessen gehen, aber auch um wertschätzende Kundenorientierung – das heißt Bürgerorientierung. Und das spart letztendlich auch Kosten.

Und nun zum nächsten Element meines "Wind of Change":

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt mit ihrem Engagement und ihrer Liebe zu unserer Stadt sind wichtige Mitgestalter.

Ich bin auch fest davon überzeugt, dass ihr Wissen für unser Verständnis von gelebter Demokratie unerlässlich ist.

Bekräftigt in meiner Überzeugung wurde ich schon vor ein paar Jahren durch James Suro-

wiecki. Er ist der Autor des Buches: "Die Weisheit der Vielen". Der Kern dieses Buches ist in dem folgenden Satz zusammen gefasst:

"Unter den richtigen Umständen sind Gruppen bemerkenswert intelligent. Sie sind oft klüger als die Gescheitesten der Mitte".

Diese kollektive Intelligenz – also die "Weisheit der Vielen" – wird heute noch viel zu leicht übersehen, beziehungsweise ignoriert. Leider ist die Auffassung, dass der "Durchschnittswähler" keine wirkliche Ahnung davon hat, was es bedeutet zu regieren, gerade unter Führenden weit verbreitet!

Und genau das verursacht – meiner Meinung nach – auch die "Wahlverweigerung" viel zu vieler Bürgerinnen und Bürger.

Daher wird mein Politikstil ganz entscheidend von einer guten, ehrlichen und aufsuchenden Bürgerbeteiligung geprägt sein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Diese Aufgaben werden all mein Können, all meine Kraft und eine gesunde Balance zwischen betriebswirtschaftlich rationalem auf der einen Seite und kreativem und insbesondere emotional, sozial gerechtem Handeln auf der anderen Seite erfordern.

Ich werde den Bürgerinnen und Bürgern mit all meiner Kraft dienen, um unsere Stadt erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Ich bin mir sicher, dass Sie, liebe Stadträtinnen und Stadträte, mich genauso engagiert unterstützen werden wie meine Vorgängerin Frau Dr. Lohse.

Wir brauchen insbesondere die Liebe zu unserer Stadt und ihren Menschen, um das Ziel zu erreichen, Ludwigshafen in neuer Strahlkraft erblühen zu lassen.

Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bürgerinnen und Bürger vertrauen auf einen neuen Wind!

Wie sagte Bloch? "Man muss verliebt sein ins **Gelingen!**"

Ich oute mich jetzt: Ich bin verliebt in diese Stadt und ich liebe auch das Gelingen!! Lassen Sie uns jetzt mit der Arbeit beginnen. Lassen Sie uns gemeinsam ans Gelingen gehen!

Es ist mir eine große Ehre auch Ihre Oberbürgermeisterin zu sein.

Damit die Leichtigkeit auch immer ihren Platz bei unserer gemeinsamen Arbeit haben wird, möchte ich mit den Worten von Kristiane Allert-Wybranietz enden:

Ich für mich
Du für Dich

Für das WIR müssen
Beide etwas tun.
Einer allein
Kann WIR
nicht zusammenhalten.

Ich danke Ihnen sehr herzlich und freue mich auf eine vertrauensvolle, konstruktive und damit erfolgreiche Zusammenarbeit.

Grußwort von Herrn Minister Roger Lewentz zur Amtseinführung von Jutta Steinruck am 10. Januar 2018 in Ludwigshafen

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, liebe Jutta,

zunächst möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen das Beste für das neue Jahr 2018 zu wünschen. Der Jahreswechsel bringt der Stadt Ludwigshafen eine große Veränderung: Jutta Steinruck hat die Amtsgeschäfte als Oberbürgermeisterin aus den Händen von Eva Lohse übernommen.

Sehr gerne bin ich zur offiziellen Amtseinführung hierhergekommen. Ich darf Ihnen allen auch die besten Grüße der gesamten Landesregierung, insbesondere unserer Ministerpräsidentin Malu Dreyer ausrichten.

An dieser Stelle möchte ich auch Eva Lohse für Ihr Engagement für die Stadt und die gesamte kommunale Familie danken. Sie hat Ludwigshafen entscheidend mitgeprägt und viel Gutes auf den Weg gebracht.

Jetzt ist es an Ihnen, liebe Jutta Steinruck – sich den Herausforderungen zu stellen und eigene, sicher auch andere und neue Wege zu gehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in einer Stadt wie Ludwigshafen gibt es immer viel zu tun – an der Spitze der Stadt braucht es eine Persönlichkeit wie Jutta Steinruck. Bei ihr laufen die Fäden zusammen. Netzwerke bauen, erhalten und zum Besten aller Beteiligten nutzen – das kann sie.

Ihr Stil ist dabei sachlich, klar und kooperativ. Deshalb habe ich den Eindruck, Jutta Steinruck und Ludwigshafen – das passt bestens zusammen.

In ihrem Wahlprogramm nannte sie klare Aufgaben für die Stadtpolitik – nicht am grünen Tisch ausgedacht, sondern in Stadtteilkonferenzen gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen erarbeitet.

Neben den Sachthemen ist ihr eine Sache, so schreibt sie in ihrem Programm, besonders wichtig: Mut! „Kräfte bündeln und auch mal etwas wagen“, so beschreibt sie ihre Agenda als Oberbürgermeisterin.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich weiß, dass dies bei Jutta Steinruck nicht bloß eine Floskel ist – das hat sie bewiesen als Vorsitzende des DGB in der Region Vorder- und Südpfalz, als Stadt- und Landtagsabgeordnete oder als Abgeordnete des Europäischen Parlaments.

Es ist von großem Vorteil, dass Jutta Steinruck alle politischen Ebenen sehr gut kennt, von der Kommune bis zu Europa.

Sie ist in fast allen politischen Themen zuhause, von der Sicherheit in Ludwigshafenern Stadtteilen bis hin zu der Frage, wie man Jugendarbeitslosigkeit auf europäischer Ebene bekämpft.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die kommunale Ebene ist zentral für das heute viel beschworene Heimatgefühl der Menschen. Das habe ich selbst als Bürgermeister jahrelang erfahren.

Und auch Studien haben unlängst belegt, dass die Menschen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern (von allen Politikern) am meisten vertrauen – vor allem denjenigen, die Politik im Interesse der Kommune machen – und nicht nach politischer Großwetterlage im Bund oder aus parteitaktischen Gründen.

Die Kommunalwahlen, die gleichzeitig mit der Bundestagswahl durchgeführt wurden, haben das klar gezeigt: Viele Kandidatinnen oder Kandidaten haben eine Kommunalwahl entgegen dem Bundestrend ihrer jeweiligen Partei gewonnen. Das bedeutet: es kommt – auch – auf den Einzelnen an!

Die Menschen wählen kein System, keinen Bundestrend oder einen Slogan – sie wählen den Menschen, von dem sie glauben, dass er Gutes für sie und ihre Stadt, ihr Dorf, ihre Heimat erreichen will – und kann.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

und dieser Wählerauftrag – Gutes für LU erreichen – liegt bei Jutta Steinruck in den besten Händen.

Ich wünsche mir, dass alle, die heute und in Zukunft hier leben, sagen können: Es ist ein Glück, Bürgerin und Bürger dieser Stadt zu sein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie in der Vergangenheit wird die Landesregierung auch weiterhin Hand in Hand mit der Stadt an der Zukunft von Ludwigshafen arbeiten.

Ihnen, liebe Jutta Steinruck, wünsche ich viel Freude in Ihrem neuen Amt und stets eine glückliche Hand. Ihnen allen gemeinsam wünsche ich noch eine schöne Veranstaltung.

Vielen Dank!

Grußwort der Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion Heike Scharfenberger zur Amtseinführung von Jutta Steinruck als OB am 10.01.2018

Liebe Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Innenminister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren.

Es gibt in der Politik weniger schöne Tage und Tage die man am liebsten vergessen möchte. Es gibt aber auch schöne Tage.

Heute ist einer der Tage, der mir persönlich große Freude bereitet und an den ich mich sicher noch lange gerne erinnern werde.

Meine Freude ist damit begründet, dass mit der neuen Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck erstmals eine Sozialdemokratⁱⁿ in dieses wichtigste Amt unserer Stadt gewählt wurde und nach 16 Jahren die Geschicke der Stadt nun wieder von einer Persönlichkeit der SPD geleitet werden.

Jutta Steinruck hat bei Ihrer Wahl zur OB im Oktober letzten Jahres einen eindeutigen Vertrauensbeweis der Bürgerinnen und Bürger erhalten.

Ihr dargelegtes **Arbeitsprogramm** hat die Wählerinnen und Wähler überzeugt, aber auch ihre bisherigen Leistungen und ihr großes Engagement als ehemaliges Mitglied des Ludwigshafener Stadtrates, als ehemalige Landtagsabgeordnete und langjähriges Mitglied des Europäischen Parlaments.

Unsere neue Oberbürgermeisterin ist eine Ludwigshafenerin und sie kennt ihre Stadt von klein auf. Sie hat in ihrem mit Bürgerinnen und Bürger erarbeiteten Arbeitsprogramm Kernthemen benannt und konkrete Vorhaben formuliert, Vorhaben die unserer Stadt weiterbringen sollen und ich bin davon überzeugt auch weiterbringen werden.

Jutta Steinruck hat stets betont:
GEMEINSAM – ZUKUNFT ANPACKEN

und damit zum Ausdruck gebracht:
„Ich will die Zukunft der Stadt kraftvoll gestalten, ihre Potenziale nutzen – und zwar gemeinsam mit ihren Menschen“.

D. h., auch mit den Fraktionen hier im Stadtrat. Jutta Steinruck hat stets betont, das fraktionsübergreifende Gespräch suchen zu wollen, um für die Entscheidungen im Rat möglichst breite Mehrheiten zu finden.

Bürgernähe und dafür aufzubringendes Engagement kennt sie aus ihren eigenen vielfältigen Erfahrungen und Erlebten in ihrem bisherigen politischen Leben, aber nicht zuletzt auch aus ihrem bisherigen ehrenamtlichen Engagement in vielen Vereinen und Verbänden.

Meine Damen und Herren,

was Menschen bewegt, spielt sich zum überwiegenden Teil im Alltag vor Ort ab, also in den Städten und Gemeinden. Dies ist die Basis in der Kommunalpolitik: Eine unseres Erachtens tragenden Säule unseres Staates und unserer Demokratie.

Hier möchte ich Petra Roth, die ehemalige Frankfurter OB und frühere Präsidentin des Deutschen Städtetages zitieren.

„Stadtpolitik ist den Bürgerinnen und Bürgern am nächsten. Die kommunale Selbstverwaltung, das Recht der Kommunen alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft selbst gestalten zu können ist ein hohes Gut. Sie fördert die Verantwortung der Menschen für das Gemeinwesen, in dem sie leben. Doch sie muss auch verteidigt werden.“

Und sie fügte hinzu: „Die Menschen vertrauen auf umfassende Angebote zur Daseinsvorsorge in den Städten, wie Kinderbetreuung, Schulen, Krankenhäuser und öffentlichen Nahverkehr. Die Städte, und im besonderen Maße finanzschwache Städte, brauchen deshalb eine aufgabengerechte Finanzausstattung, um handlungsfähig zu bleiben“.

Gestatten Sie mir auch von dieser Stelle aus die Anmerkung: Im Grundgesetz ist im Artikel 28, Abs. 2 die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Wir werden weiter dafür werben und auch wenn nötig gemeinsam dafür streiten müssen, dass die kommunale Selbstverwaltung mit Substanz, nicht nur was die Festlegung des Grundgesetzes betrifft, sondern auch eine für die kommunalpolitisch Tätigen und Verantwortlichen, erleb- und auch fühlbare Realität wird.

Das ist jetzt und in den kommenden Jahren die größte Herausforderung gerade hier in Ludwigshafen.

Und dies können wir nicht alleine schaffen. Wir brauchen die Unterstützung von Bund und Land, denn insbesondere die steigenden Kosten der Sozialhilfe und Jugendhilfe stellen eine nicht mehr zu bewältigende Belastung der Städte dar.

Liebe Jutta,

Du weißt was die Menschen hier vor Ort bewegt. Du kennst die Arbeit im Stadtrat aus eigener Erfahrung und Du kennst viele der handelnden Personen.

Wir sind alle aufgerufen mit zu helfen und mit zu wirken, unsere Zukunft und die Zukunft für die nachfolgende Generation gemeinsam zu gestalten. Deshalb möchte ich zum Schluss meiner Ausführungen Dich gerne zitieren:

„Ludwigshafen ist die Stadt aller Bürgerinnen und Bürger. Ich stehe für eine Politik,

Ludwigshafen zu einer lebensfrohen, attraktiven und wirtschaftlich gesunden Stadt zu machen. Ich lade Sie ein, an diesem ehrgeizigen Projekt mitzuarbeiten“.

Ich hoffe und wünsche, dass viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt diese Einladung annehmen werden.

Wir Stadtratsfraktionen freuen uns auf eine gemeinsame vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Dir als Oberbürgermeisterin im Interesse unserer Heimatstadt Ludwigshafen.

Liebe Jutta,

ich wünsche Dir alles Gute,

viel Kraft für die verantwortungsvollen Aufgaben, die als Oberbürgermeisterin unserer Stadt Ludwigshafen nun vor dir liegen,

den notwendigen Mut auch Unpopuläres offen anzusprechen

und letztlich aber stets auch ein Quäntchen Glück, welches in einem solch verantwortungsvollen Amt nie schaden kann.

Packen wir es hier im Stadtrat gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern an.

Grußwort des Vorsitzenden des Personalrates der Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein, Stefan Limburg, anlässlich der Amtseinführung von Frau Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck am 10. Januar 2018, 14:00 Uhr im Stadtratssaal

Sehr geehrte Frau Steinruck,
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine besondere Ehre, Sie im Namen aller Kolleginnen und Kollegen sowie im Namen des Personalrats als Oberbürgermeisterin und Chefin der Verwaltung begrüßen zu dürfen.

Über 4.000 Kolleginnen und Kollegen sind voller Hoffnung und Erwartungen.

Für eine gut funktionierende Verwaltung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das höchste Gut!

Die beste Basis hierfür sind unter anderem die Zufriedenheit und Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich bin mir sicher, dass Sie uns mit Herz und Verstand in die Zukunft führen.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Erfolg für die zukünftigen Herausforderungen.
Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit.

Herzlich willkommen!

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss die Vorsitzende um 15:07 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 15.02.2018

Prof. Dr. Reifenberg
Vorsitzende (bis 14:28 Uhr)

Stefan Schneider
Schriftführer

Jutta Steinruck
Vorsitzende (ab 14:28 Uhr)